

Gesundheit: Megathema, Megatrend, Mega-Aufgabe

Von Gunther Geipel

Gesundheit steht hoch im Kurs. Gesund leben ist einer der „Megatrends“ unserer Zeit. Auf der Wunschliste sehr vieler Menschen rangiert die Gesundheit ganz oben. „Hauptsache gesund!“, heißt es so oft. Und Gesundheit ist etwas Großartiges! Richtig zu schätzen weiß man sie oft erst, wenn sie irgendwo fehlt...

Beim Thema „Gesundheit“ laufen die Linien vieler Wissenschaften zusammen. Eine riesige Forschungsmaschinerie läuft auf Hochtouren, um den Menschen und seine Gesundheit immer besser zu verstehen. Etwa alle 5 Minuten wird eine neue medizinische Erkenntnis gewonnen! Die Zahl der medizinischen Fachbücher ist gewaltig, größer als in jeder anderen wissenschaftlichen Disziplin. Dazu kommen die Veröffentlichungen der aktuellsten Forschungsergebnisse in einer Fülle an Fachzeitschriften. Zudem gibt es eine riesige Menge „Volksliteratur“ zum Thema Gesundheit, teils seriös und hilfreich, teils aber ebenso dumm wie bunt.

Allmächtig jedoch ist auch die modernste Medizin keineswegs! Ärzte sind keine „Götter in Weiß“. In den besten Krankenhäusern wird auch heute noch gestorben. Nicht selten können nur noch palliative Maßnahmen (d.h. eine Behandlung der Symptome, nicht aber der Krankheitsursachen) durchgeführt werden. Das Dilemma der modernen Medizin besteht in der Diskrepanz zwischen den so erstaunlich weit entwickelten Diagnosemöglichkeiten und den oft sehr begrenzten Möglichkeiten einer Therapie. Der Arzt weiß dann sehr genau, was dem Patienten fehlt- und kann ihm doch nicht ursächlich helfen. Man spricht vom „Therapienotstand“ der modernen Medizin.

Ganzheitsmedizin...und Gott

Und man spricht heute von „Ganzheitsmedizin“ oder vom „bio-psycho-sozialen“ Ansatz. Die Medizin hat hier eine beachtliche Wende vollzogen. Sie sieht inzwischen sehr deutlich die seelischen und sozialen Ursachen sehr vieler körperlicher Erkrankungen. Für die Palliativmedizin (aber eigentlich müsste das auch für viele vorbeugende und therapeutische Bereiche gelten) gehört laut WHO inzwischen auch die spirituelle Betreuung zu einem ganzheitlichen Ansatz der Medizin.

Dabei müssen wir uns diesen ganzheitlichen Ansatz nicht etwa erst aus anderen Kulturkreisen herholen. Die Bibel fasst diese Erkenntnisse schon vor 3000 Jahren in die treffenden Worte: **"Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl."** (Sprüche 17,22)

Dass Vorbeugen besser ist als Heilen, wissen wir alle. Es ist kein schlechter Vorsatz, den Arzt nicht zu reich werden zu lassen☺. Und wenn ich einen besonders heißen Tipp für das Gesundbleiben geben sollte, würde der heißen: genügend Bewegung!

Schließlich: eine der ältesten „Visitenkarten“ Gottes trägt die Aufschrift: **„...ich bin der HERR, dein Arzt.“** (2. Mose 15, 26) Nahezu täglich nutze ich das Gebet um Heilung für kranke Menschen. Und ich habe so viele Heilungswunder miterlebt – und das bei ganz unterschiedlichen Krankheiten und beim schlichten Patienten wie beim Medizinprofessor selbst - dass ich es einfach nicht mehr glauben kann, dass Gott heute keine Heilungswunder tun. Im Gegenteil: ich erwarte immer mehr!

Und bin doch nicht verbittert, wenn er es trotz Glaube und Gebet anders – und insgesamt und letztlich doch immer besser – macht!

Zugegeben: verstanden habe diese anderen Wege nicht immer. Aber selbst vom Menschen in seiner Leib-Seele-Geist-Ganzheit verstehe ich keineswegs alles...wie viel weniger von Gott und seinen Wegen. Dass Gott Liebe ist, darf ich aber mit Freude festhalten.